

# Bild

am Sonntag

Fußball +++ Formel 1 +++ Basketball

Bayern schlägt Paderborn 6:0, Mainz gewinnt 3:1 gegen Frankfurt, Freiburg spielt 1:1 gegen Hoffenheim, Schalke 1:1 gegen Bremen und Köln 1:1 gegen Hannover

★ 20 SEITEN ★  
**SPORT**  
**EXTRA**  
**ZEITUNG**

Augsburgs Marwin Hitz traf in letzter Minute zum 2:2 gegen Leverkusen

# Liga feiert Torwart-Tor!



# Vom Glück, HEUTE Rentner zu sein und nicht MORGEN

# Nach uns die Armut!

Sie haben viel gearbeitet und genießen ihren verdienten Ruhestand. Der heutigen Rentner-Generation geht es besser als jeder zuvor. Der Haken ist: Es wird nicht so bleiben. Für die Rentner von morgen ist immer weniger Geld da. Die große Debatte über Rentengerechtigkeit, Altersarmut und Empfindlichkeiten, alle Zahlen, alle Statistiken - Seiten 4 bis 7



1500 Karten für Udos 1500. Show  
Jede Stunde Tickets gewinnen - S. 31

## Zwei Staranwälte, eine Vergewaltigung, drei Faustschläge

Skandal in Top-Kanzlei, Staatsanwalt ermittelt - S. 8



Die ersten Paare bei Let's Dance ...und bei wem es knistert - S. 36



## Muss im Bett einer der Chef sein?

Alle reden über „Shades of Grey“, wir über Gleichberechtigung beim Sex - S. 24 bis 26



Der Zug-Chat für alle Bahnfahrer  
Jetzt herunterladen und einsteigen!  
Download: [www.lokin-app.com](http://www.lokin-app.com)



# Armut!

Der heutigen Rentner-Generation geht es überwiegend gut. Der Haken ist: Es wird nicht so bleiben. Eine Debatte über Rentengerechtigkeit, Empfindlichkeiten und die Macht der Älteren

Alterssicherungssysteme gegangen. In den nächsten 20 Jahren kommen die besonders geburtenstarken Jahrgänge der nach 1954 Geborenen, die sogenannten Babyboomer, ins Rentenalter. Und dank der steigenden Lebenserwartung werden diese Generationen länger Rente bekommen als alle Generationen vor ihnen. 1960 betrug die Rentenbezugsdauer 9,9 Jahre, heute 19,3 Jahre.

Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung liegen schon heute bei mehr als 258 Milliarden Euro jährlich, der Steuerzuschuss der Bundesregierung zu diesem Topf beträgt 2015 rund 84,9 Milliarden Euro und ist damit der größte Ausgabenposten im Bundeshaushalt. So werden viele zweimal in die Pflicht genommen: Wir zahlen in die Rentenkasse, und mit unseren Steuern subventionieren wir sie. Paradox: Anfang des Jahres wurde der Rentenbeitragsatz

um 0,2 Punkte auf 18,7 Prozent gesenkt. Dieser Satz soll noch bis 2018 bleiben. Danach steigt die demografische Belastung laut Rentenversicherungsbericht an, für das Jahr 2020 wird mit 20 Prozent, für 2030 mit 22 Prozent gerechnet.

Das Problem dieser Berechnung: Sie endet im Jahr 2030, wie der Sozialbeirat der Bundesregierung kritisiert. Aktuell erhalten wieder viele Bürger ihren Rentenbescheid, der weist auf den Euro genau das zu erwartende Renteneinkommen aus – nur: Die Bundesregierung rechnet nicht länger als 15 Jahre im Voraus. Wer pessimistisch denkt, vermutet: Weil die Zahlen erschreckend wären.

## Ist die Rente nicht mehr sicher?

Die Zahl der Rentner wird steigen, die Zahl der Einzahler in die Rentenkasse sinken. In Zukunft

werden immer weniger Junge immer mehr Alte finanzieren müssen. Das ist Fakt. Und das wird hart. Ganz egal, wie rechts und links, jung oder alt rechnen, am Ende fehlt es in Deutschlands Rentenversicherung an Kindern und damit zukünftigen Einzählern.

Professor Thomas Kliche, Politikpsychologe, sagt BILD am SONNTAG über unser Rentensystem: **„Wir leisten uns seit etwa 10 Jahren eine politische Reparaturwerkstatt ohne Zukunftsentwürfe und ernsthaften Gestaltungswillen, obwohl auch durch Nichtstun entscheidende Weichen gestellt werden. Offenbar stehen ernste Veränderungen an, aber die Lösungswege sind unsicher. Also stecken viele lieber den Kopf in den Sand. Schon deshalb, weil es vielen eben auch sehr gut geht. Noch.“**

Zusätzlich hat die aktuelle Regierung gerade erst höhere Kosten beschlossen: die Rente mit 63 und die Mütterrente. Die Lebensleistungsrente und die Ost-West-Angleichung der Renten sind geplant. Wirtschaftsprofessor Thomas Straubhaar (siehe Interview) ist sicher, dass das erste Anzeichen für eine „drohende Diktatur der Alten“ sind: „Die Große Koalition hat verstanden, dass die Chancen für eine Wiederwahl steigen, wenn sie Politik für die Älteren macht. Die jüngere Generation gerät dabei politisch in die Defensive.“

Ulrike Mascher, Präsidentin des VdK Deutschland, ist DIE Stimme der Rentner. Sie fordert in BamS: „Das Leistungsniveau der Altersrente darf nicht weiter sinken. Die Absenkung des Rentenniveaus von derzeit 51 auf 43 Prozent bis zum Jahr 2030 ist zu

stoppen. Bei 50 Prozent des Nettolohns muss endlich Schluss sein!“

Der Großteil der Bevölkerung ist gegen Rentenkürzungen, wie eine Emnid-Umfrage für BILD am SONNTAG ergeben hat. Durch alle Altersschichten ist sich die große Mehrheit einig, dass Rentenkürzungen zugunsten zukünftiger Generationen keine Option sind. 89 Prozent würden keine Partei wählen, die die Renten kürzen will. 84 Prozent lehnen es ab, dass die Rentner von heute auf Teile ihrer Rente verzichten.

## Was ist der Ausweg?

Eigentlich müssten alle verzichten – sei es auf Geld oder auf einen frühen Rentenbeginn –, momentan werden die Lasten

BITTE BLÄTTERN SIE UM

### Auf Tablet und Smartphone will ich nicht mehr verzichten

Klaus (76) arbeitete als Ökonom: „Ich gebe zehn Prozent meiner Rente für Technik aus. Zu Hause haben wir Computer, Tablet, Smartphone. Es macht meiner Frau und mir viel Spaß, mit Familie und Freunden in Kontakt zu sein. Außerdem besuche ich die IFA, bin im Computer Senioren Club.“



### Reisen sind mein Hobby

Margaretha (66), ehemalige technische Angestellte, am Strand von St-Tropez: „Reisen sind für meinen Mann und mich der schönste Zeitvertreib. Wir waren bereits auf sechs Kreuzfahrten und müssen nicht aufs Geld schauen. Wir haben hart dafür gearbeitet und dürfen jetzt genießen.“



### Wir feiern das Leben

Eva (65), früher Selbstständige, und Peter (66), ehemaliger Vertriebsleiter: „Gerade waren wir auf dem Wiener Opernball. Auf dem Oktoberfest geht es ins ‚Käfer Zelt‘ und im Januar zum Snow-Polo. Schließlich können wir uns so schöne Dinge leisten.“

# Warum die Wirtschaft auf die Rentner setzt

Von wegen alt und sparsam! Die heutige Rentnergeneration ist konsumfreudig wie keine zuvor. Sie will Spaß haben, und sie kann sich den Luxus oft leisten.

VON SILKE SPERLING

„Diese Rentnergeneration entspart“, sagt Andreas Reidl, Chef der Nürnberger Agentur für Generati-

onen-Marketing: „Sie gibt ihr Geld aus, um gut zu leben.“ Für die heute 70-Jährigen ist es normal, ein neues Auto zu kaufen. Einfach weil sie es möchten. Dass sie es nicht mehr „abnutzen“ werden, wie es früher üblich war, ist nicht entscheidend. Die Zahlen der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2014 beim Kraftfahrzeugbundesamt sprechen für sich: 10 218 Fahranfänger (18 bis 20 Jahre)

meldeten einen Neuwagen an, die über 80-Jährigen mit 19 552 Autos fast doppelt so viele. Bei den 70- bis 79-Jährigen waren es sogar 131 337 Neuanmeldungen.

Manche Marken würde es ohne Senioren wahrscheinlich nicht mehr geben. „Wie Harley-Davidson. Die teuren Maschinen können sich nur betuchte Menschen leisten, und dazu gehören inzwischen auch die heutigen

Rentner“, sagt Marktforscher Reidl.

Auch bei Reisen sind die Best Ager weit vorn: Laut der Studie „Wirtschaftsmotor Alter“ haben die über 65-Jährigen einen Anteil von 35,9 Prozent an den Gesamtausgaben für Reisen und Hotels. Tendenz steigend. „Auch für die Kreuzfahrtbranche sind die Senioren eine sehr wichtige Zielgruppe, weil sie finanzkräftig und unterneh-

mungslustig sind. Und sie haben die Zeit für längere und ausgiebigere Kreuzfahrten“, sagt Torsten Schäfer vom Deutschen Reiseverband (DRV).

Die Zahl der kaufreudigen Best Ager wächst: Die Gruppe der heute mindestens 50-jährigen Konsumenten (35,9 Millionen) ist 2015 erstmals größer als die werberelevante Gruppe der 14- bis 49-Jährigen (35,3 Millionen).

„Die Best Ager sind für uns eine wichtige Zielgruppe, die wir ansprechen möchten“, bestätigt Unilever-Sprecher Konstantin Bark. „Aber wir weisen in unserer Werbung nicht gezielt auf ihr Alter hin, denn diese Gruppe möchte nicht darauf angesprochen werden.“ Deswegen bewirbt das Unternehmen auch keine Produkte speziell nur für Ältere, wie zum Beispiel Faltencremes.